

Konzeption Umbau zur Sekundarschule

Ergänzung zum Entwurf 04.11.2011

Bauvorhaben:

**Wilhelm-Fabry-Realschule
Am Holterhöfchen 20-26, 40724 Hilden**

Bauherr:

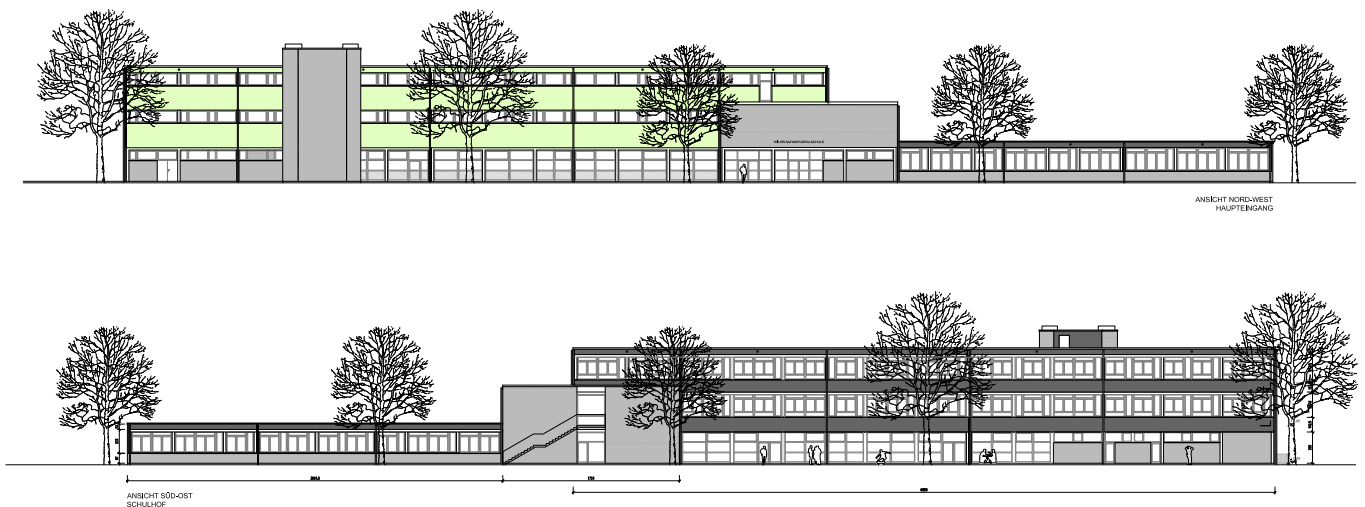
Stadt Hilden – Amt für Gebäudewirtschaft 1/26

Datum:

01.06.2012

Verfasser:

bgs-architekten, Kühlwetterstrasse 51, 40239 Düsseldorf



Inhaltsverzeichnis

Planungsstand aktuell	Seite 1
Aufzug	Seite 3
Inklusion	Seite 3
Freizeit, Spiel, Bewegung	Seite 4
Mensa	Seite 4
Selbstlernzentrum Bibliothek	Seite 5
Fazit	Seite 6
Umbauphasen	Seite 6
Kostenschätzung	Seite 7

Planungsstand aktuell (6/2012)

Im November 2011 wurde von unserem Büro und den beteiligten Fachingenieuren ein Entwurf für die Modernisierungsmaßnahmen der Wilhelm - Fabry Realschule vorgelegt.

Dieser beinhaltet sowohl eine energetische Sanierung des Gebäudes, d.h. eine Verbesserung des Wärmeschutzes der Fassaden, der Fenster und der Dachflächen als auch eine Schadstoffsanierung der vorhandenen Fassade. Ebenso ist der Einsatz einer neuen Wärmeerzeugungsanlage von der Haustechnik in verschiedenen Varianten geplant.

Der Entwurf beinhaltet auch eine brandschutztechnische Ertüchtigung, den Einbau erforderlicher Brandschutztüren und das Schaffen von Brandschutzabschnitten und Fluchtwegen nach dem heutigen Stand der Technik.

Die Sanierung der Sanitärräume, dem Aufbau einer neuen und hygienischen Trinkwasserversorgung und den Einbau neuer Klassenraumtüren (zum Teil vom Brandschutz gefordert), sowie eine Modernisierung der Innenräume, soweit bei dem durchaus guten Zustand des Gebäudes innen erforderlich - vornehmlich ist eine akustische Verbesserung der Pausenhallen und weitere eher kleine Eingriffe geplant.

Unser Auftrag wurde erweitert mit der Planung eines Aufzuges im Hauptgebäude, um den barrierefreien Zugang zu gewährleisten und wir wurden nach einer gemeinsamen Begehung gebeten, die Idee einer Innenhofüberdachung im Nordgebäude näher zu verfolgen, um Raum für die derzeit sehr eingeschränkt fungierende Mensa zu schaffen.



Im März 2012 wurden uns die Überlegungen zum Umbau der Wilhelm Fabry Realschule in eine Sekundarschule in einem gemeinsamen Gespräch mit Vertretern der Stadt Hilden und der Schule erläutert.

Hierbei wurden das pädagogische Konzept einer Sekundarschule formuliert und die dafür erforderlichen räumlichen Wünsche geäußert.

Als Grundlage zur weiteren Bearbeitung diente das Raumkonzept des Büros Dr. Garbe Consult, welches den grundlegenden Raumbedarf einer dreizügigen Sekundarschule im Hinblick auf den räumlichen Bestand der Wilhelm Fabry Schule untersucht hat.

Das Ergebnis dieser ersten Untersuchung war, dass der Raumbestand für eine Sekundarschule ausreichend ist.

Im Zuge unserer weiteren Untersuchungen stellten wir fest, dass das vorgenannte Raumkonzept lediglich von einer Addition der Raumflächen ausgeht und den tatsächlichen Flächenbestand der einzelnen Räume nicht berücksichtigt.

Ein Beispiel: Die geforderten Raumgröße für einen Klassenraum liegt bei 60m², die meisten Klassenräume haben aber eine Größe von 68m², rechnerisch entsteht so ein Überschuss an Fläche, jedoch macht es wirtschaftlich keinen Sinn eine Fläche von 8m² vom vorhandenen Raum abzuteilen und auch für eine Nebennutzung ist die Fläche zu klein.



Übereinstimmend mit dem Raumkonzept von Dr Garbe Consult konnten wir aber die erforderlichen Klassenräume und Fachräume für den Betrieb einer dreizügigen Sekundarschule nachweisen ohne dass Anbauten erforderlich wären.

Die bestehenden Schulgebäude sind im wesentlichen in ihrem Raumangebot ausreichend.

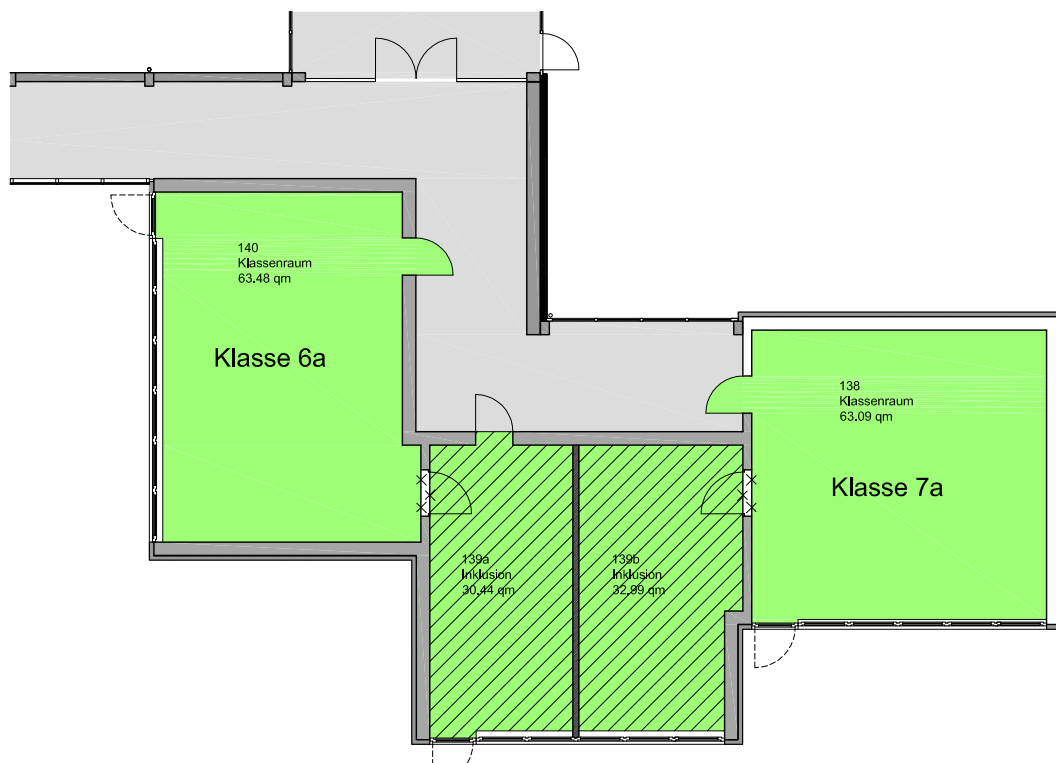
Es gibt aber bedingt durch das neue pädagogische Konzept, der Inklusion und den Ganztagesbetrieb neue räumliche Anforderungen, die zum Teil mit kleinen Eingriffen, aber auch größeren Umbaumaßnahmen realisiert werden können und hier im folgenden beschrieben werden:

Aufzug

Das Hauptgebäude erhält neben dem Treppenhaus des Klassenraumtraktes einen Aufzug, der die Barrierefreiheit im Gebäude ermöglicht.

Inklusion

Klassen in denen behinderte, lernschwache und besonders begabte Kinder integriert unterrichtet werden sollen, benötigen einen Nebenraum, der möglichst unmittelbar an den Hauptraum angegliedert ist. Da insgesamt genügend Klassenräume in der Schule zur Verfügung stehen, können Mittelräume den flankierenden Klassen zugeschlagen werden (s. Beispiel). Diese Umbaumaßnahme ist mit geringem Aufwand zu realisieren.



Freizeit, Spiel und Bewegung

Das Raumkonzept von Dr Garbe Consult sieht einen großen Bedarf an Gemeinschaftsflächen, Spiel- und Bewegungsräumen vor.

Hier können wir uns gut vorstellen, die vorhandenen großzügig angelegten Flure und den jetzigen Speiseraum im Nordgebäude umzugestalten. Dies kann mit kleinen Einbauten und einer entsprechenden Möblierung mit wenig Aufwand geschehen.



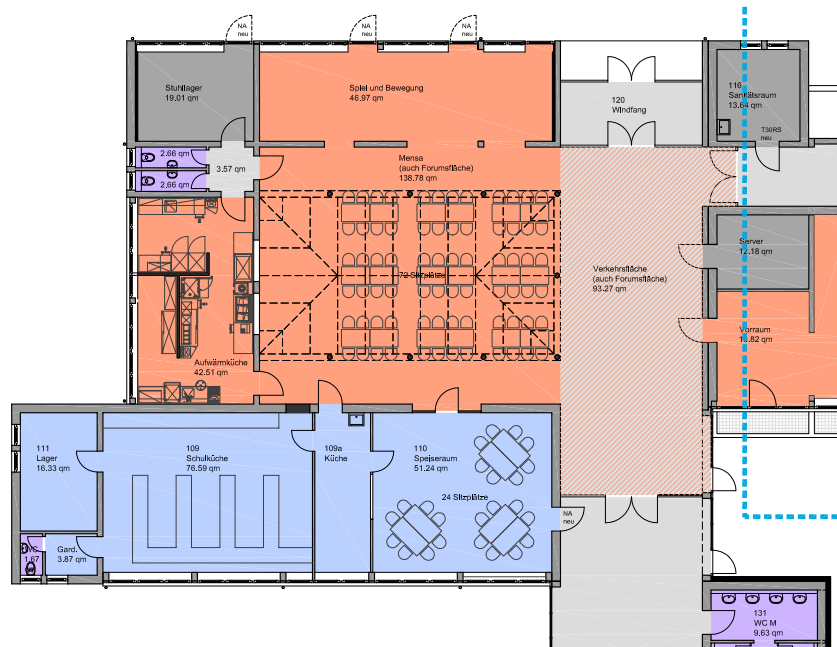
Mensa

Das bereits beschriebene Potential einer Innenhofüberdachung im Nordgebäude zur Schaffung einer großen Mensa und Versammlungsstätte wird im Entwurf berücksichtigt.

Der Raumbedarf einer Mensa, die dem Ganztagesbetrieb einer Sekundarschule gerecht wird, ist in den derzeit bestehenden Gebäuden nicht zu realisieren.

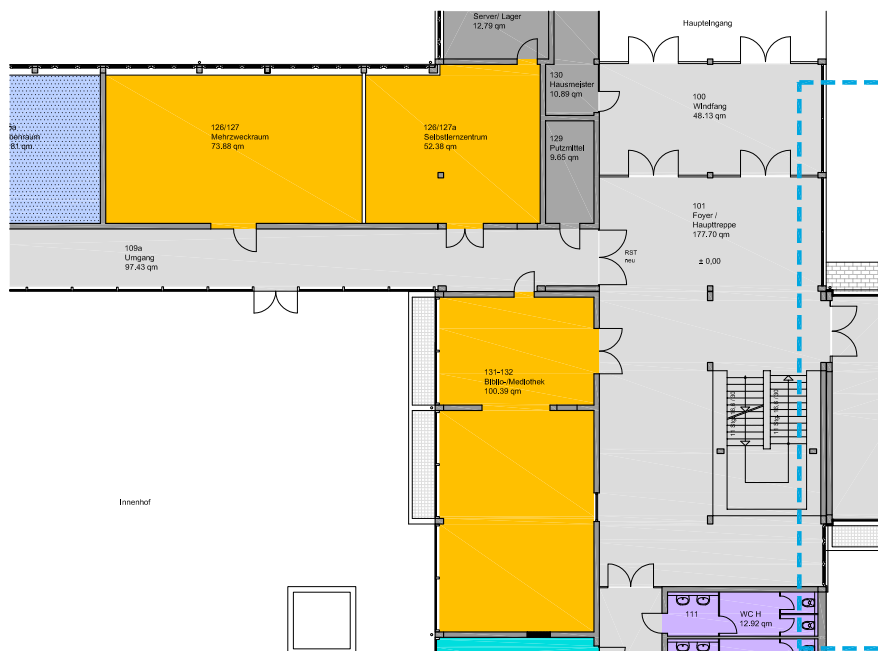
Durch einen Umbau der Hoffläche im Nordgebäude und deren Überdachung, wäre die Fläche für eine Mensa mit Aufwärmküche gegeben.

Die Mensa könnte aber auch für Freizeit und Schul- und externe Veranstaltungen genutzt werden. (s. folgende Seite)



Selbstlernzentrum und Bibliothek

Neben dem Eingang des Hauptgebäudes bieten mehrere Räume die Möglichkeit eines Raumclusters, der eine Bibliothek, Raum zur Ruhe, das Selbstlernzentrum mit Computerarbeitsplätzen, Gruppentischen, eine Lesecke und zahlreiche weitere Funktionen beinhalten könnte.



Fazit

Insgesamt gesehen bietet die Schule viel Entwicklungspotential und Möglichkeiten der räumlichen Entfaltung, ohne große Umbauten, bzw. Anbauten vornehmen zu müssen.

Umbauphasen

Der Umbau könnte in 4 Bauabschnitten erfolgen und so der schrittweisen Einführung der Sekundarschule bei dem bestehenden Realschulsystem zu entsprechen.

Die phasenweisen Umbaumaßnahmen würden ausserdem den laufenden Schulbetrieb nur wenig stören und könnten in den Sommerferien als Kernzeit realisiert werden.

1. Bauabschnitt - 2013

Gebäude Nord: Bau Mensa, Glasüberdeckung, Fassaden und Dachsanierung Flachbau, Sanierung WC Anlagen, Neugestaltung Flurbereich, erste Inklusionsräume

2. Bauabschnitt - 2014

Gebäude Nord: Fassaden und Dachsanierung zweigeschossiger Bauteil, Umbau Freizeitraum innen

Turnhalle: Dachsanierung, Einbau Fluchttüre

3. Bauabschnitt - 2015

Hauptgebäude: Fassaden und Dachsanierung dreigeschossiger Bauteil, Pausenhalle, Einbau Aufzug, weitere Inklusionsräume

4. Bauabschnitt - 2016

Hauptgebäude: Fassaden und Dachsanierung Flachbau, Selbstlernzentrum und Bibliothek